

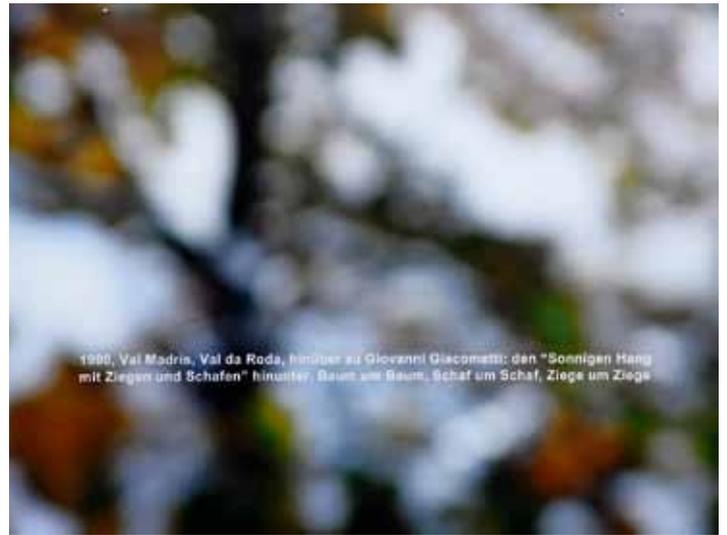


Elisabeth Arpagaus: «Aude», 2009, Farbpigmente aus Aude mit mineralischem Bindemittel, auf Holz, je 32 x 42 x 3 cm.

Des Direktors Vorlieben

Beat Stutzer, der Direktor des Bündner Kunstmuseums, hat nach 24, wie er sagt, stets mit Begeisterung angegangenen Jahresausstellungen für die Ausgabe 2010 eine Carte Blanche und damit die Möglichkeit erhalten, die Wahl der Ausstellenden mit individueller Vorliebe und ganz ohne Jury selbst zu bestimmen. Seine Favoriten in einer Art «Best of» zu zeigen, wäre aber eine letztendlich doch zu einfache Aufgabe gewesen. Bis auf Alberto Giacometti, den 1966 verstorbenen grossen Bildhauer, Maler und Grafiker aus

dem Bergell, hat sich Stutzer bewusst auf Werke von jenen Kunstschaaffenden aus Graubünden beschränkt, die er während vieler Jahre (auch mit kritischem Blick) begleitet, gefördert und auch immer wieder gezeigt hat: Elisabeth Arpagaus, Guido Baselgia, Markus Casanova, Hans Danuser, Corsin Fontana, Gaspare O. Melcher, Stephan Schenk, Gaudenz Signorell, Not Vital und Hannes Vogel. Für den Museumsleiter, der sich im nächsten Herbst nach fast 30 Jahren und 150 Ausstellungen frühpensionieren lässt, um sich auf eigene Projekte zu konzentrieren, reflektiert diese schon etwas ältere Künstlergeneration zudem das wohl wichtigste Charakteristikum der Kunst aus Graubünden, die Polarität zwischen «Welt» und «Heimat». «Director's Choice – die andere Jahresausstellung» dauert bis Ende Januar. (jo)



Hannes Vogel: «Exvoto 32: 1900, Val Madris», 2007, Inkjet-Druck, 70 x 92 cm.



Not Vital: «Snowball», 1999, Multiple, weisses Glas in klarem Glas, 17 cm.



Gaspare O. Melcher: «Mi disse», 2010, Digitaldruck auf Leinwand, 100 x 100 cm.



Stefan Schenk: Tokio, aus der Serie «Aussicht mit Zimmer», 2002–2009, Farb fotografie, 19 x 50 cm.

